

Modul: SK.AS.MK-25: Medienkompetenzen : Das Radiofeature

Der Stolz der Stadt am Fuße der Wartburg

Jakob Bernard 14.07.2015

Musik 1:

Geile Götter, „ThSV-Hymne“

1. O-Ton:

Frank Hartung

Die Aufstiege sind natürlich immer was ganz besonders Schönes.

Atmo 1:

Jubel in der Aßmann-Halle

Ansager/Moderator:

Der Stolz der Stadt am Fuße der Wartburg.

2. O-Ton:

Steffen Schütze

Ja wir brauchen für bestimmte Fernsehübertragungen, da gab's einen bestimmten Sender, der darauf Wert gelegt hat, dass halt auf der Gegentribüne ein Kameraraum installiert wird.

Ansager/Moderator:

Ein Radiofeature über den ThSV Eisenach von Jakob Bernard.

Moderator:

Der ThSV Eisenach, gegründet 1949 als BSG Motor Eisenach und 1990 neu gegründet als Thüringer Sportverein Eisenach e.V. ist die Handballmacht der Männer in Thüringen.

Atmo 2:

Trainingsgeräusche

Moderator:

Seine Heimspiele trägt er in der Werner-Aßmann-Halle aus. Von den Fans wird sie liebevoll Werner-Aßmann-Hölle genannt. Die Stimmung bei Heimspielen ist in der Halle, die Plätze für 3.100 Zuschauer bietet, grandios. Wer sollte das besser wissen als Frank Hartung und Steffen Schütze, erster und zweiter Vorsitzender des ThSV-Fanprojekt.

3. O-Ton:

Steffen Schütze

Allein die Gemeinschaft, die man immer wieder in der Halle spürt, die Atmosphäre, die man in der Halle spürt, ist einfach für mich einzigartig und dieses Zusammengehörigkeitsgefühl, was sich hier bei Heimspielen, aber auch bei Auswärtsfahrten zeigt, das ist das Schöne daran.

4. **O-Ton:**

Frank Hartung

Wie Steffen schon sagte, das Schöne, diese, diese Eisenacher Handballfamilie, die wird oft in der Zeitung mal so beschrieben, aber das muss man eigentlich erlebt haben. Ich freu mich alle 14 Tage hier runter zu gehen in die Halle, Leute wieder zu treffen, oder man trifft sich einfach mal in der Stadt, zufällig, dann kommt das Gespräch automatisch in Richtung Handball. Also es ist schon ne große Familie.

Moderator:

Dem ThSV sind sowohl die erste als auch die zweite Handball-Bundesliga nicht fremd. Seit 1991 spielte der Verein neun Jahre in der ersten und 15 Jahre in der zweiten Bundesliga. In der Saison 2012/13 gelang der Aufstieg ins deutsche Handball-Oberhaus nach neun Jahren Zweitklassigkeit. Nach nur einem Jahr und einem enttäuschenden 17. Platz folgte der direkte Wiederabstieg.

Atmo 3:

Leute seufzen enttäuscht

Moderator:

Man merkt, der Alltag des ThSV dreht sich voll und ganz um Aufstieg, Abstieg und Klassen-Erhalt.

5. **O-Ton:**

Frank Hartung

Die Aufstiege sind natürlich immer was ganz besonders Schönes, aber mich hat genauso berührt, wo wir die Klasse gehalten haben – wo wir schwere Zeiten erlebt haben und habens am Ende noch geschafft, das war für mich mindestens genauso wichtig wie nen Aufstieg.

Moderator:

Die Saison 2014/2015 bestritt der ThSV also zweitklassig. Anfangs mit Trainer Adalstein Eyjolfsson, später mit dem neuen Trainer Velimir Petkovic und immer mit einem Ziel vor Augen : dem Aufstieg.

6. **O-Ton+Atmo:**

Steffen Schütze

Ja, wir sind ja mit hohen Erwartungen in die Saison gestartet. Damals auch mit dem andern, alten Trainer hieß es schon: Ja, wir werden um den Aufstieg mitkämpfen, werden das auch wahrscheinlich schaffen. Das hat sich dann in den ersten Spielen durchaus nicht so abgezeichnet. Dann hieß es, okay, man denkt daran einen neuen

Trainer zu holen. Da war meine persönliche Meinung dazu gewesen: Das kann nicht am Trainer liegen, auch mit nem neuen Trainer werdmer dem Ziel Wiederaufstieg nicht näher kommen. Ja, und zum Glück musste ich mich dann eines Besseren belehren lassen und es hat dann am Ende gereicht.

7. O-Ton+Atmo:

Frank Hartung

Das Potential, meiner Meinung nach, ist dieses Potential von Anfang an in der Mannschaft gewesen, aber so wie's unser jetziger Trainer auch sagte: Die Mannschaft war ein bisschen in Schlaf verfallen und er musste die Mannschaft wecken. Das hat er natürlich ganz hervorragend getan, die Mannschaft hat ihre Leistungen abgerufen ist dann auch zurecht auf den zweiten Platz gekommen und aufgestiegen.

Atmo 4:

Handballtrainingsgeräusche

Atmo 5:

Countdown und Jubel beim letzten Heimspiel der Saison in der Aßmann-Halle

Moderator:

Der Aufstieg: Jubel, Freude, Ekstase! Doch nicht alles ist rosig an diesem Aufstieg. Die Werner-Aßmann-Halle ist laut Handball-Bundesliga-Richtlinien nicht erstligatauglich. In Paragraph 5, Nummer 2 Punkt 2 der Lizenzierungs-Richtlinien der HBL heißt es:

Zitator:

In Hallen der ersten Bundesliga müssen auf beiden Längs-Seiten des Spielfelds Tribünen vorhanden sein. Unter einer Tribüne ist zu verstehen, dass mindestens sieben Sitzplatz-Reihen übereinander angeordnet sein müssen.

Moderator:

Die Aßmann-Halle hat nur eine Längs-Tribüne und erfüllt diese Richtlinien somit nicht.

Atmo 6:

lange Pfeife

Moderator:

Dieses Problem bestand bereits beim Aufstieg 2013. Mit einer Ausnahmegenehmigung und bestimmten Auflagen konnte dennoch in der Aßmann-Halle Erstliga-Handball gespielt werden.

8. O-Ton:

Steffen Schütze

Wo wir das damals geschafft haben aufzusteigen hieß es dann auch: Ja wir brauchen für bestimmte Fernsehübertragungen – da gab es einen bestimmten Sender, der darauf Wert gelegt hat, dass halt auf der Gegentribüne ein Kameraraum installiert wird. Wir haben damals knapp 100.000€ dafür ausgegeben und im Nachhinein kam dann raus, dass dieser Fernsehsender schon damals wusste, dass er nicht ein einziges Spiel aus der Aßmann-Halle übertragen wird und genauso kam es dann auch. Das heißt wir haben damals 100.000€ ausgegeben für einen Raum den wir heute nicht brauchen und der auch noch einen Teil der Aßmann-Halle, der von anderen Vereinen genutzt worden ist, praktisch blockiert hat. Ja, jetzt stehen wir vor ganz neuen noch viel größeren Aufgaben.

9. O-Ton:

Frank Hartung

Ich seh's nicht ganz so, dass wirs nicht brauchten, weil sich dadurch die Arbeitsbedingungen für die Journalisten natürlich erheblich verbessert haben. Der Mitteldeutsche Rundfunk überträgt hier Super-Fernsehbilder aus Eisenach. Was ich sehr sehr schlecht finde ist diese Verordnung der HBL. Wir sind jetzt die Leidtragenden, okay, aber ich finde diese Verordnung, dass zwei Längstribünen existieren müssen, um gute Fernsehbilder zu machen, die finde ich irgendwie sehr sehr eigenartig, weil aus der Position, wo bei uns die Kameras stehen sehen wir auf drei Seiten Zuschauer – viele Zuschauer. Und ich hab auch im Fernsehen schon Übertragungen gesehen aus anderen Hallen, wo zum Beispiel hinter den Toren ne rote Ziegelmauer war. Ob das nun unbedingt schöner ist als in unserer Halle, lass ich mal dahin gestellt.

Moderator:

2013 okay, 2015 ein No-Go.

Atmo 7:

Kurze Pfeife

Moderator:

In erster Instanz wurde entschieden, dass der ThSV erstklassig spielen darf, jedoch nicht in Eisenach. Das ließ der Verein nicht auf sich sitzen und zog mit der Entscheidung vors Schiedsgericht. Dieses fällte am 18. Juni ein Urteil.

10. O-Ton:

Steffen Schütze

Ja, das Schiedsgericht hat sich ja im Prinzip der Entscheidung der HBL angeschlossen und hat halt, hat halt festgestellt, dass unsere Halle nicht den vorgesehenen Regularien entspricht und somit ist eigentlich eine fast endgültige Entscheidung dahingehend gefallen.

Moderator:

Endgültig also: Kein Erstligahandball in Eisenach.

Atmo 3:

Leute seufzen enttäuscht

Moderator:

Der Klub kritisierte das Urteil in einer Pressemitteilung:

Zitator:

Der Vertreter der HBL, Justiziar Andreas Thiel, zeigte sich in keinster Weise gesprächs- oder kompromissbereit, lehnte jeden Einigungsversuch kategorisch ab.

Moderation+Atmo:

Dabei ist ein Umbau der Werner-Aßmann-Halle bereits in Planung um den Richtlinien der HBL schnellstmöglich zu entsprechen.

Atmo 8:

Baugeräusche, Presslufthammer

11. O-Ton:

Frank Hartung

Nja, also es liegen Pläne vom Architekturbüro vor. Es sind natürlich verschiedene Bedingungen noch zu erfüllen – Finanzierung, Fördergelder und so weiter. Das ist jetzt im Verein aktuell in Arbeit.

Atmo 9:

Geldkasse springt auf

12. O-Ton:

Frank Hartung

Baubeginn ist meines Wissens nach im Frühjahr 2016 anberaumt. Wie lange das dauert kann ich natürlich nicht sagen, dafür bin ich zu wenig vom Fach für solche Geschichten, aber ich denke, dass das vielleicht in nem dreiviertel Jahr abgeschlossen sein kann, aber ich will mich da nicht weit ausm Fenster lehnen. Also das sollen die Experten entscheiden. Ich hoffe, dass der Baubeginn etwas früher beginnt, damit wir wenigstens zur nächsten Saison dann vielleicht in unsrer Halle wieder spielen können. Egal ob in Liga eins oder zwei – wie auch immer das kommt. Auf jeden Fall möchten wir hier in Eisenach spielen wieder.

Atmo 4:

Handballtrainingsgeräusche

Moderator:

Spätestens 2017 soll die Aßmann-Halle also erstligatauglich sein. Zu spät, sagt die HBL. Bleibt also nur eins übrig: Die Suche nach Alternativen. Der Verbleib in der zweiten Liga für eine weitere Saison ist keine. Die Spiele in einer anderen Halle auszutragen hingegen schon. Einige Hallen waren bereits in der engeren Auswahl.

13. O-Ton:

Frank Hartung

Gut, ich kann jetzt nur das sagen, was in der Presse umhergeistert. Das sind also die Hallen in Rothenburg an der Fulda und die Messehalle in Erfurt und auch die Halle in Jena, von wo Science City jetzt zurzeit ihre Basketballspiele austrägt. Die drei Hallen sind hier im näheren Gespräch. Ich denke, dass es irgendwann vielleicht auf Rothenburg hinausläuft, der Verein ist jetzt dran und checkt das alles ab. Und wir müssen abwarten, welche Entscheidung da fällt.

14. O-Ton:

Steffen Schütze

Also meiner Meinung nach wird es eine Mischung aus verschiedenen Hallen werden. Wir werden keine Halle finden, die zu allen Spieltagen passen wird. Auf welche Orte man sich da verständigen wird ist sicherlich noch offen. Mit Erfurt seh ich halt das ganz große Problem, weil in Erfurt ist ja auch kein Hallenparkett drinne, das heißt es müsste jedes Mal dieses Hallenparkett verlegt werden. Das hatten wir schon mal für zwei, drei Spiele gemacht. Das war immens teuer, immens zeitaufwändig. Damals hat man's gemacht aus Sponsorengründen. Jetzt seh ich halt zwei Probleme dabei. Erstens man muss die Fans, oder die Leute, die das Spiel sich anschauen wollen aus Eisenach, an den entsprechenden Spielort bekommen. Das wird schon schwierig genug werden. Aber auch die Sponsoren haben natürlich Bedenken, weil der ThSV ist ne Mannschaft, die von vielen kleinen mittelständigen Unternehmen gesponsert wird. Was nützt es einem Eisenacher Autohaus woanders groß Werbung aufzuhängen. Vielleicht an Spielorten, die 150 Kilometer weit hier weg sind.

Moderator+Musik:

Rothenburg an der Fulda. Erfurt. Jena. Mögliche Spiel-Orte, aber eben doch nicht Eisenach. Ob die Sponsoren den Ortswechsel mitmachen würden ist fraglich. Doch dann, am 30. Juni gegen Mittag, veröffentlicht der ThSV Eisenach eine Pressemitteilung mit dem einfachen Titel „Der Erstliga-Handball bleibt in Eisenach – Heimspiele in der Werner-Aßmann-Halle“.

Musik 2:

Kevin Macleod, „Take a Chance“

Zitator+Atmo:

Durch eine kurzfristige Umbau-Maßnahme an der zweiten Längs-seite wird eine zusätzliche Tribüne mit 7 Sitzplatz-reihen entstehen.

Atmo 10:

Baugeräusche: Kreissäge, Hämmern, Bohren

Zitator:

Am Montag, dem 29. Juni erreichte den ThSV Eisenach vom Geschäftsführer der HBL Frank Bohmann die schriftliche Bestätigung, dass die vorgestellte, provisorische

Lösung zum Umbau der Werner-Aßmann-Halle, gemäß der Vorstellung und der eingereichten Architekten-planung, ausreicht, um den Spielbetrieb in der DKB Handball-Bundesliga in der Saison 2015/16 durchzuführen.

Moderator+Musik:

Freude in Eisenach! Der Stolz der Stadt darf also doch zuhause spielen! Der vorläufige Umbau der Halle ist genehmigt, der langfristige Umbau ist in Planung. Jetzt muss der ThSV es nur noch sportlich zeigen, dass er in die erste Handball Bundesliga gehört.

Musik 1:

Geile Götter, „ThSV-Hymne“

Ansager/Moderator:

Der Stolz der Stadt am Fuße der Wartburg. Ein Radiofeature von Jakob Bernard. Eingangs- und Ausgangsmusik von der Band „Geile Götter“. Es sprachen: Jakob Bernard und Fabian Förster.